

# Biodiversität – Herausforderung und Chance für die Forst- und Holzwirtschaft

**Alfred Teischinger**

# Was verbinden Sie mit Biodiversität?

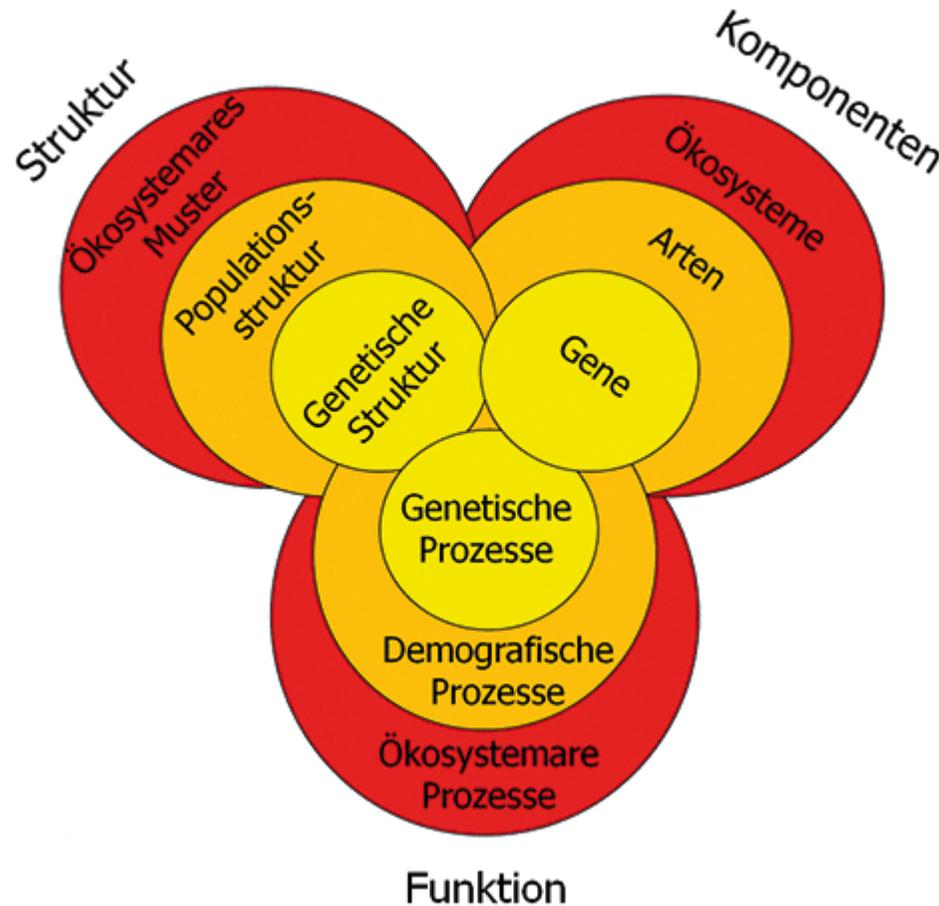
Artenvielfalt – Pflanzenvielfalt – Vögel - Schmetterlinge



**Blumenwiese**

# Was ist Biodiversität?

- Relativ zu Mason und Ulanowicz
- Zunächst nur die Vielfalt der Arten
- UN Biodiversitätskonvention (1992): *variability among living organisms from whatever source, including diversity within species, between species and among ecosystems*
- Vielfalt der Ökosysteme



an der George  
riffs (1980)

*ity – variability*  
*ecological*  
*ersity within*

en – Gene, Arten,

Drei Ebenen der Biodiversität nach Noss 1990

# Öffentliche Wahrnehmung von Biodiversität

Umfrageergebnis zu Schlagworten wie Naturschutz, Bio-Produkte, Nachhaltigkeit, Migration, Urbanisierung, Biodiversität, Klimawandel



Nicht repräsentative Umfrage bei BOKU Studierenden

# Biodiversität – Bezugsdokumente

- UN-Biodiversitätskonvention 1992
- SDG – The logo for the Sustainable Development Goals (SDG) is displayed. It features the United Nations emblem on the left, followed by the text 'SUSTAINABLE DEVELOPMENT' in blue, and 'GOALS' in large blue letters with a colorful circular graphic behind the 'O'.
- CBD (Convention on Biological Diversity mit 12 Malawi Prinzipien (ratifiziert 1994)
- Enzyklika „laudato si“ (Umweltenzyklika über die Sorge für das gemeinsame Haus, Papst Franziskus 2015, Umwelt und Klimaschutz)
- Biodiversitätsstrategie Österreich 2020+, „Vielfalt erhalten“ (2015)

Interdisziplinärer Kreis von Wissenschaftlern und Fachleuten aus den Bereichen:

- Forstwirtschaft (Wissenschaft und Wirtschaft)
- Landwirtschaft (Wissenschaft)
- Holzwirtschaft (Wissenschaft/Technologie und Wirtschaft)
- Kunststofftechnik (Wissenschaft/Technologie)
- Volkswirtschaft, Technik- und Klimafolgenabschätzung
- Moraltheologie/Philosophie
- Medien und Publizistik

- Die primäre Zielsetzung der Forstwirtschaft: Klimaschutz und Erhalt der Biodiversität oder primär der Holznutzung, kann „Materialität“ (Polymere/Kunststoffe) auch durch CO<sub>2</sub> Engineering erfolgen?
- Waldbau und Holzverarbeitung: Nach welchen Prämissen erfolgt die Auswahl und waldbauliche Behandlung der Baumarten?
- Entscheidungsverfahren: Wer entscheidet über normative Fragen im Spannungsfeld von Biodiversität und Forstwirtschaft
- Biodiversität und Ästhetik: Schönheit von Biodiversität von Wald und Holz (kulturelles Konstrukt oder Bedürfnis des Menschen)
- Das Sabbatische Prinzip: Nicht alles dem Nutzungsgedanken unterwerfen (... Teile des Waldes dem Wirtschaften entziehen)
- Ökonomie und Ethik: Regelsysteme für Biodiversitätsschutz (Ökosteuer, CO<sub>2</sub> Emissionszertifikate, Verursacherprinzip ...)

# Resultat und Format



Michael Rosenberger, Norbert Weigl (Hrsg.)

## Forstwirtschaft und Biodiversität

Interdisziplinäre Zugänge zu einem  
Brennpunkt nachhaltiger Entwicklung

 oekom

- Einführung in das Thema
- (wissenschaftlicher )Essay zur jeweiligen Hotspot Frage (6 Fragen)
- Verschriftlichung der Diskussionsrunden zum jeweiligen Thema: Ansichten, Einsichten, Dialog und Diskurs auf der Suche nach Antworten

Thomas Geburek

---

## Biodiversität – viel mehr als nur Artenvielfalt

Was ist eigentlich Biodiversität?

Der Begriff der »Biodiversität« ist relativ jung und wurde in den 1980er-Jahren geprägt (Lovejoy 1980, Norse and McManus 1980 etc.). Thomas Lovejoy, Professor an der nordamerikanischen George Mason University, Virginia, gilt als »Erfinder« dieses Begriffs. Während unter Biodiversität zunächst vorwiegend die Artenvielfalt verstanden wurde, ist der Begriff später weiter gefasst worden. Heute wird meistens die Definition der Biodiversitätskonvention (United Nations 1992) übernommen: »Biological diversity means the variability among living organisms from all sources including, inter alia, terrestrial, marine and other aquatic ecosystems and the ecological complexes of which they are a part; this includes diversity within species, between species and of ecosystems.« Demnach wird unter Biodiversität die Vielfalt der Lebensformen in allen ihren Ausprägungen (Gene, Arten, Ökosysteme) und deren Beziehungen zueinander verstanden (Abbildung 1).

**Rosenberger:** Es wird ja genau das schon getan! Wenn wir sehen, wie viele Mittel in der Europäischen Union für die Landwirtschaftsförderung eingesetzt werden, dann ist das ein x-faches von dem, was für die Forstwirtschaftsförderung eingesetzt wird. Das Problem ist, dass von dem, was für die Landwirtschaftsförderung eingesetzt wird, nur ein kleiner Teil tatsächlich der Biodiversität zugutekommt. Das hängt aber – glaube ich – weniger an der gesellschaftlichen Meinung, sondern mehr an den Lobbygruppen und an den Machtverhältnissen.

**Hamberger:** Der kulturelle Unterschied ist, dass wir als Forstverwaltung uns als Anwälte für den Wald verstehen, und die Kollegen in der Landwirtschaftsverwaltung verstehen sich als Anwälte für die Landwirte, nicht für die Landwirtschaft. Das Geld fließt nicht in die Landwirtschaft, es fließt zu den Bauern, das ist eine andere Kultur.

**Lang:** Einiges an Instrumenten könnte man schon überlegen. Der Kollege Teischinger hat das schön auf den Punkt gebracht, als er gesagt hat, eigentlich wollten wir ja so bleiben, wie wir sind. Das ist das Grundproblem, dass uns nicht längst klar ist: Der Zug ist abgefahren. Keiner von uns kann so bleiben, wie wir sind! Weder die Landwirtschaft noch die Forstwirtschaft, auch die Industrie nicht. Die Industrie hat das mit ihren Mechanismen am besten erkannt, sie hat die wirksamsten Strategien, sich ganz schnell anzupassen. Das ist ihre Stärke. Denn in anderen Bereichen sind wir immer zögerlich, persönlich sind wir auch viel zögerlicher. Es ist längst klar, dass wir uns viel stärker bewusst machen müssen: So, wie wir sind, sind wir nicht richtig gut! Weil wir sonst nicht in dem Dilemma wären, in dem wir sind. Vor dem Hintergrund noch einmal zwei Aspekte: Diese enorme Beschleunigung, die an allen Daten erkennbar ist, erfordert



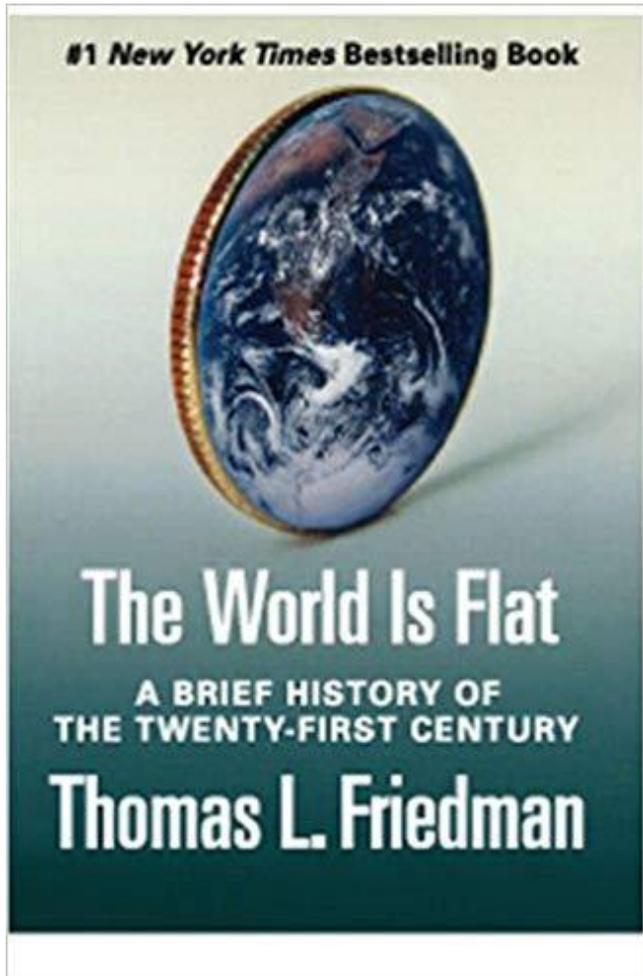
Georg Adam Starhemberg und Univ.-Prof. Dr. Stefan Schleicher bei der Überreichung des Buches an den Bundespräsidenten Univ. Prof. Dr. Van der Bellen

Copyright: Peter Lechner/HBF

Übergabe des Buches und Gespräch mit Erzbischof **Kardinal Dr. Christoph Schönborn/Wien** (terminisiert)

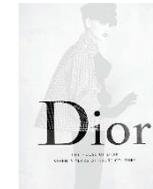
**Homepage: oekom verlag, München:**<https://www.oekom.de/nc/buecher/vorschau/buch/forstwirtschaft-und-biodiversitaet.html>

- Eine nachhaltige Entwicklung ist ohne Erhalt der Biodiversität nicht möglich, ohne Wirtschaft lässt sich Biodiversität in Anbetracht der Erfüllung der Bedürfnisse der Menschheit an Material und Energie nicht sichern – es geht also nicht um ein „entweder - oder“, sondern um die Frage, wie Biodiversität im Wald und eine notwendige Holznutzung bestmöglich aufeinander abgestimmt werden können.
- Forstwirtschaft zeigt ein hohes Maß an gelebter Biodiversität im Gegensatz zu vielen Bereichen der Landwirtschaft (Vorbildwirkung, Gefahr vor übertriebener Naturromantik)



## XY-International Airport:

- Departure hall
- Package drop-off
- X-Ray
- **Shopping mall**
- Gate



- Kulturelle Vielfalt ist vielfach verloren
- Mein Blick auf die Natur hat sich durch das „philosophicum lignum“ in Hinblick auf Biodiversität verändert bzw. geschärft
- Ich hoffe, Ihr Interesse am Thema bzw. am Buch „Biodiversität“ geweckt zu haben!

## Danke

„philosophicum lignum“ – Fürst Starhemberg´sche Familienstiftung,  
repräsentiert durch Georg Adam Starhemberg



Michael Rosenberger/Norbert Weigl – Herausgeber und Koordination

### Weitere Teilnehmer/Autoren:

M. Bredemeier, B. Freyer, T. Geburek, J. Hamberger, J. Jetschgo,  
R.W. Lang, S. Schleicher, W. Unterluggauer, A. Teischinger, G. Wegener